



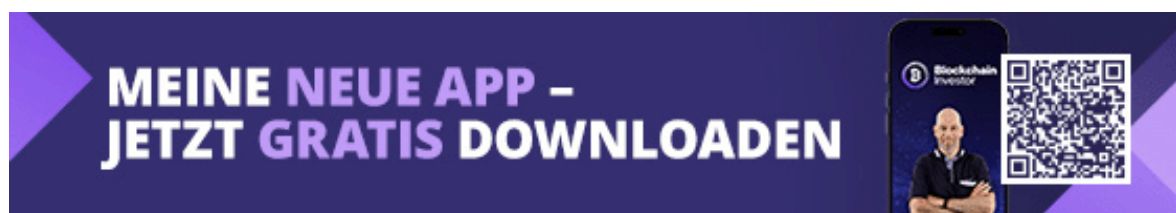
Samstag, 4. Juli 2026

- >> **Bitcoins schwächster Monat seit Juni 2022!**
Fällt BTC jetzt auf 40.000 US-Dollar?
- >> **Gewinner der Woche: Lighter (LIT) markiert neues Allzeithoch im Duell mit Hyperliquid!**
- >> **Verlierer der Woche: Stable (STABLE) gerät durch die Open-USD-Offensive unter Druck**
- >> **Meine neuesten Videos...**

Bitcoins schwächster Monat seit Juni 2022! **Fällt BTC jetzt auf 40.000 US-Dollar?**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bitcoin ist im Juni um mehr als 20% eingebrochen und verzeichnet damit den schwächsten Monat seit Juni 2022. Seit Jahresbeginn steht für die größte Krypto-Währung ein Minus von 33% zu Buche, während der S&P 500 im gleichen Zeitraum um mehr als 9% zulegen konnte. Analysten wie David Grider von Finality Capital Partners halten einen weiteren Rutsch auf 40.000 US-Dollar für nicht unrealistisch, bevor sich ein Boden bildet.



Rekordabflüsse bei den ETFs und Nervosität um Strategy

Am Dienstag fiel Bitcoin erstmals seit Wochen wieder unter die Marke von 58.000 US-Dollar. Am Mittwoch notierte BTC bei rund 57.800 US-Dollar und damit gut 52% unter dem Rekordhoch aus dem vergangenen Oktober. Für den Juni steht damit ein Minus von 20,3% zu Buche:

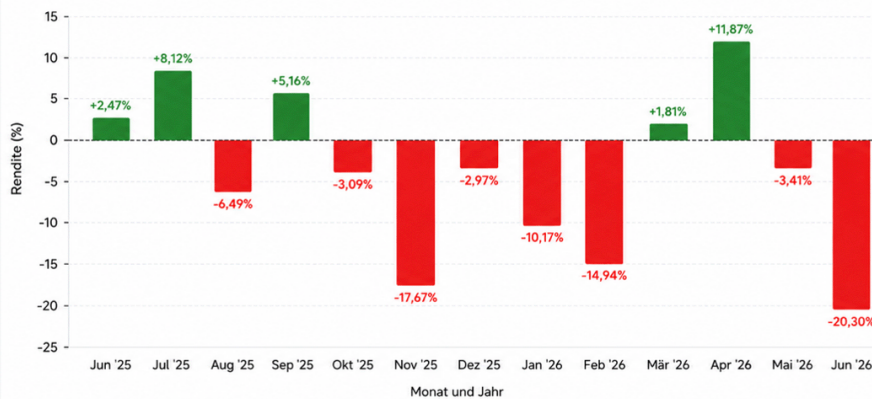
[Hier die Grafik vergrößern...](#)

Bitcoin Monatsrenditen (in %)

1-Jahres-Zeitraum: Juni 2025 – Juni 2026



 **Monatliche Renditen in %**



Fazit

Nach starken Gewinnen im Sommer und einer volatilen Korrekturphase im Winter setzte Bitcoin im April 2026 mit +11,87 % ein starkes Ausrufezeichen. Der Juni 2026 war bisher der schwächste Monat im Betrachtungszeitraum mit -20,30 %.

Beste Monate

April 2026	+11,87%
Juli 2025	+8,12%
September 2025	+5,16%

Schlechteste Monate

Juni 2026	-20,30%
November 2025	-17,67%
Februar 2026	-14,94%

Kennzahlen

Ø Monatsrendite	-2,03%
Positive Monate	5 / 13 (38%)
Negative Monate	8 / 13 (62%)
Beste Rendite	+11,87%
Schlechteste Rendite	-20,30%

Einer der Hauptgründe: die Bitcoin-Spot-ETFs. Die 13 Fonds verzeichneten im Juni Nettoabflüsse von ca. 4,5 Mrd. US-Dollar, laut Bloomberg-Daten der größte Monatsabfluss seit dem Marktstart im Januar 2024. Allein BlackRocks IBIT war für rund 3 Mrd. US-Dollar der Abflüsse verantwortlich. Glassnode-Analysten werten das als Zeichen dafür, dass institutionelle Anleger vorsichtig bleiben: Anders als bei früheren Korrekturen habe die ETF-Nachfrage den Verkaufsdruck diesmal nicht ausgeglichen.

Zusätzlich befeuert wurde der jüngste Ausverkauf durch eine SEC-Meldung von Strategy: Am Montag legte das Unternehmen offen, künftig Bitcoin im Wert von bis zu 1,25 Mrd. US-Dollar verkaufen zu können. Tatsächlich verkaufte Strategy in der vergangenen Woche bereits Bitcoin im Wert von 2,5 Mio. US-Dollar aus seinem rund 50 Mrd. US-Dollar schweren Bestand, eine im Vergleich winzige Summe, die an den Märkten dennoch als Signal gewertet wurde.

Wie hart die Aktien-Märkte auf die Bilanzsorgen reagieren, zeigt sich an beiden von Strategy ausgegebenen Wertpapieren: Die Stammaktie MSTR rutschte kurzzeitig deutlich unter 100 US-Dollar, ein Rückgang von 41% binnen eines Monats. Die Vorzugsaktie STRC brach in der vergangenen Woche um 24,67% auf 74,57 US-Dollar ein, erholte sich zuletzt zwar um 12% auf 83,67 US-Dollar, liegt damit aber noch immer 15,4% unter ihrem Niveau von Anfang Juni. IG-Analyst Tony Sycamore führte den Einbruch auf die Sorge zurück, Strategy müsse Bitcoin verkaufen, um Fälligkeiten seiner Wandelanleihen und Dividendenzahlungen zu bedienen. Am Montag versuchte Strategy gegenzusteuern und gab bekannt, mehr als 1 Mrd. US-Dollar frisches Kapital aufgenommen zu haben, um die eigenen Barreserven zu stärken, statt weitere BTC zu kaufen. Der Schritt beruhigte die Märkte zumindest vorerst.

Compass-Point-Analyst Ed Engel erinnerte dennoch daran, dass Krypto-Zyklen historisch mit einer spektakulären Pleite geendet hätten und Strategy für viele Bären zum aussichtsreichsten Kandidaten dafür geworden sei. Zugleich betonte er, dass dieser Zyklus bislang ohne größere Insolvenzen im Zusammenhang mit Fremdkapital oder Betrug ausgekommen sei.

Wie tief kann der Ausverkauf noch gehen?

Genau hier gehen die Einschätzungen weit auseinander. David Grider von Finality Capital Partners erwartet keinen Boden vor September oder Oktober, weder für Bitcoin noch für den Großteil der übrigen Krypto-Assets. Ein Kursziel von 40.000 oder 45.000 US-Dollar hält er dabei für »nicht unangemessen«.

Noch pessimistischer fällt die Einschätzung von Zacks-Stratege John Blank aus: Er nennt ein Kursziel von 40.000 US-Dollar im Kontext eines länger andauernden Krypto-Winters, ausgehend vom aktuellen Niveau ein weiteres Minus von rund einem Drittel. Unterhalb der Marken von 52.458 und 48.413 US-Dollar sieht er den Weg zu einem gemessenen Kursziel nahe 42.000 US-Dollar offen.

Zykluserfahrene Analysten, die vom Research-Haus Mudrex verfolgt werden, favorisieren dagegen eine Spanne von 50.000 bis 55.000 US-Dollar als wahrscheinlichsten zyklischen Tiefpunkt im dritten oder vierten Quartal 2026.

Doch nicht alle Marktteilnehmer teilen die pessimistische Grundstimmung. Dass der laufende Abschwung bislang ohne die für frühere Bären-Märkte typischen Firmenpleiten verlaufen ist, werten manche Beobachter als Zeichen für eine grundsätzlich robustere Marktstruktur als 2022. Ob das reicht, um einen Rutsch auf 40.000 US-Dollar zu verhindern, hängt jedoch maßgeblich davon ab, wie die angeschlagenen Bitcoin-Treasury-Unternehmen wie Strategy die kommenden Monate überstehen.

Charttechnik: Bitcoin kämpft sich an die 200-Wochenlinie zurück

Auf Wochenbasis zeigt sich, warum die Debatte um einen Boden gerade jetzt so intensiv geführt wird. Bitcoin hat den Bruch des 200er-Wochendurchschnitts in dieser Woche bestätigt, kämpft sich aber aktuell wieder an diese Marke heran. Sollte diese Marke als Widerstand agieren, ist ein tieferer Fall – wie im Jahr 2022 – wahrscheinlich. Die 50er-Wochenlinie verläuft weiterhin deutlich fallend bei rund 84.000 US-Dollar: Solange Bitcoin darunter bleibt, ist die übergeordnete Struktur bärisch.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Vergangene Wertentwicklungen sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

krypto-report.de

Bitcoin testet von unten die 200-Wochenlinie, während die fallende 50-Wochenlinie bei rund 90.000 US-Dollar den übergeordneten Abwärtstrend bestätigt | Quelle: TradingView/Coinbase

» Unser Fazit:

Der aktuelle Ausverkauf ist nicht 1:1 mit 2022 vergleichbar. Denn es gibt bislang keine Kette großer Insolvenzen oder Betrugsfälle, wie es damals mit Terra (LUNA) oder FTX der Fall war. Trotzdem zeigen die Rekordabflüsse aus den Spot-ETFs und die Nervosität rund um Strategy, dass auch institutionelle Anleger deutlich vorsichtiger geworden sind.

Kurzfristig spricht die Erholung der Indikatoren für einen Rebound in Richtung 66.000 bis 68.000 US-Dollar im Juli. Mittelfristig bleibt das Bild aber bärisch. Eine hawkische FED unter Kevin Warsh, sinkende Kapitaleffizienz und mögliche Zwangsverkäufe bei Strategy halten das Risiko weiterer Abgaben hoch.

Solange Bitcoin unter der fallenden 50er-Wochenlinie bei rund 86.000 US-Dollar bleibt, ist der übergeordnete Trend angeschlagen. Sollte BTC außerdem nachhaltig die 57.000-US-Dollar-Marke brechen, würde zunächst die 52.000-Dollar-Marke und danach auch 40.000 bis 45.000-Dollar-Marke in den Vordergrund rücken.

Gewinner der Woche:

Lighter (LIT) markiert neues Allzeithoch im Duell mit Hyperliquid!

Der Token der dezentralen Derivatebörse Lighter kletterte in der vergangenen Woche um rund 20% und markierte am Mittwoch mit 2,20 US-Dollar ein neues Allzeithoch. Aktuell notiert LIT bei rund 2,04 US-Dollar, die Marktkapitalisierung liegt bei etwa 510 Mio. US-Dollar, das tägliche Handelsvolumen bei rund 87 Mio. US-Dollar. Auslöser der Rallye ist eine frisch verkündete Partnerschaft mit Robinhood.

Robinhood integriert Lighters Technologie künftig direkt in seine eigene Handels-App: Über die Robinhood Wallet können Nutzer nun nativ Perpetual-Futures und tokenisierte Aktien handeln, abgewickelt über eine eigene, für die »Robinhood Chain« gebaute Lighter-Instanz mit dem hauseigenen Stablecoin USDG als Quote-Asset. Teil der Vereinbarung sind zudem 90 Tage gesponserte Gas-Gebühren, was Lighter Zugang zu Robinhoods breiter Retail-Nutzerbasis verschafft.

Parallel dazu stellte Lighter eine umfassende Tokenomics-Reform vor: Seit dem Token-Generation-Event kaufte das Protokoll aus Börsenumsätzen bereits rund 15,5 Mio. LIT zurück, umgerechnet 6,3% der zirkulierenden Menge. Die ersten Burns dieser zurückgekauften Tokens sind für die Wochen nach Ende des 2. Quartals 2026 angekündigt.

Lighter profitierte Ende 2025 stark von gebührenfreiem Taker-Handel und überholte Hyperliquid zeitweise beim 30-Tage-Handelsvolumen.



Unser Fazit:

Die Robinhood-Anbindung und das Buyback-Programm geben Lighter echten Rückenwind. Damit hebt sich der Token klar von vielen anderen Perp-DEX-Projekten ab. Nach der starken Rallye ist die Bewertung aber ambitioniert. Vor allem, weil das Handelsvolumen seit dem Dezember-Hoch deutlich gefallen ist.

Verlierer der Woche: Stable (STABLE) gerät durch die Open-USD-Offensive unter Druck

Der Governance-Token der Bitfinex-nahen Stablecoin-Blockchain StableChain fiel in der vergangenen Woche um rund 14% auf etwa 3,5 US-Cent. Die Marktkapitalisierung liegt bei rund 830 Mio. US-Dollar, Platz 61 der größten Krypto-Währungen.

Grund für den Ausverkauf ist der Start des Konkurrenz-Stablecoins Open USD durch ein Bündnis aus mehr als 140 Finanz- und Tech-Konzernen. Die neue Stablecoin-Initiative von Open Standard wird von mehr als 140 Partnern getragen, darunter Visa, Mastercard, Stripe, BlackRock, BNY, Coinbase, Google, IBM, Ripple, OKX und Standard Chartered. Anders als bei Tethers USDT oder Circles USDC teilen sich die Partnerfirmen die Erträge aus den Reserven, was Open USD zu einem direkten strukturellen Angriff auf das Geschäftsmodell etablierter Stablecoin-Emittenten macht. Circles Aktie CRCL brach auf die Nachricht hin um 17% ein.

Für die StableChain ist das besonders heikel, weil das Projekt stark auf Tethers USDT setzt. USDT dient dort als natives Gas-Asset, während der STABLE-Token als Governance- und Staking-Token von dieser Rolle profitieren soll. Verliert USDT im Zahlungsverkehr an Bedeutung, verliert auch die Investment-Story hinter StableChain an Stärke.

Zusätzlich belastet die Regulierung in Europa. Seit dem 1. Juli ist die MiCA-Übergangsfrist endgültig ausgelaufen, ohne dass Tether für USDT eine Lizenz als E-Geld-Token beantragt hat. Börsen wie Kraken, Coinbase und Binance hatten USDT deshalb bereits aus dem EWR-Handel genommen.

Dazu kommt ein Token-Unlock von rund 889 Millionen STABLE. Das entspricht 0,89% der Gesamtmenge und einem Wert von etwa 28,8 Mio. US-Dollar. Dieses zusätzliche Angebot traf auf einen ohnehin schwachen Markt.

Auf der Produktseite gibt es zwar Fortschritte. Mit StableEarn können USDT-Halter über das Morpho-Protokoll Rendite aus Real-World-Assets erzielen, etwa aus US-Staatsanleihen oder Gold. Der Markt gewichtet aktuell aber das Risiko durch Open USD deutlich stärker als diese Entwicklung.



Unser Fazit:

STABLE bleibt im Kern eine Wette auf die anhaltende Dominanz von Tethers USDT. Genau diese Annahme wird durch Open USD gewissermaßen ernsthaft infrage gestellt. Außerdem handelt es sich um STABLE „nur“ um einen Governance- und Staking-Token, der nur indirekt den Wert auf der StableChain greifen kann.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Juli](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

